

Ignaz Miller

**Mit vollem
Risiko
in den Krieg**

Deutschland 1914 und 1918

**Zwischen Selbstüberschätzung
und Realitätsverweigerung**

Verlag Neue Zürcher Zeitung

Inhalt

Einleitung

Überrüstung, Überschuldung, Übermut 9

1

Vom «auserwählten» zum «wirklich dummen Volk»

Vom Angriff zum unerwünschten Finale und der gross inszenierten Selbstentlastung 17

2

Bismarcks Schüler

Eine Diplomatie der Erpressung und Wegelagerei 33

3

Der Wille zur Dominanz

Mit Weltmachtsambitionen auf Konfrontation zu Europa 47

4

«Unvermeidbarer», weil gewollter Krieg

Siegesgewiss auf Angriff gesetzt 55

5

Schuldenwirtschaft und die Erwartung einer fetten Kriegsbeute

Die wirtschaftlichen Motive für den Krieg und der Zahlungsunwille nach dem Frieden 65

6

**Das Genie gegenüber der Masse oder der Irrglaube,
dass nur Deutsche tüchtig seien**

Eine kollektive Neigung zur Selbstüberschätzung 77

7

Die Unterschätzung des «degenerierten» Frankreichs

Vom belächelten Gegner zum verhassten Feind 83

8

Die «vorgefasste Meinung»

Die deutsche Neigung zur Entschlussfassung unter
optimistischen Randannahmen 93

9

Das Drama des Waffengattungspartikularismus

Eine Anti-England-Politik unter dem Diktat der Marine 101

10

Es gilt das gebrochene Wort

Gebrochene Verträge, Verweigerung und illegale
Wiederaufrüstung 109

11

«Neid, Selbstmitleid und ein Hang zur Brutalität»

Eine spezifische nationale Mentalität 129

12

**«Wir haben die Reithosen des Kaisers übriggelassen,
aber sonst nichts»**

Die alliierten Bedingungen für einen Waffenstillstand 137

13

Kein Dank, keine Reue

Woodward Wilson und Wilhelm Groener retteten die
Reichseinheit 145

Finale

«Nichts vergessen, nichts dazu gelernt» 161

Anhang

Dank 165

Anmerkungen 167

Lebensdaten 199

Chronologie 225

Quellen und Literatur 231